



# «Täscher Gugger»

Newsletter der Einwohnergemeinde Täsch

Ausgabe Nr. 11

April 2016

3. Jahrgang

## Vorwort des Präsidenten

Liebe Täscherin, lieber Täscher  
Werte Leserinnen und Leser

Der vor Dir liegende Täscher Gugger ist die mittlerweile elfte Ausgabe. Seit rund zweieinhalb Jahren informiert die Gemeinde auf diesem Weg die Bevölkerung alle drei Monate über die aktuellen Themen. Der Gugger hat sich schon nach kurzer Zeit zu einem beliebten und gut akzeptierten Kommunikationsmedium gemauert.

Für mich ist die gute Kommunikation mit der Bevölkerung ein sehr wichtiges Anliegen. In der aktuellen Legislaturperiode konnten wir in dieser Hinsicht einige Massnahmen umsetzen, so z.B. die Neugestaltung und Neuregelung der Nutzung des Anschlagkastens, die Lancierung eben des Täscher Gugger's, die Einführung des SMS-Nachrichtendienstes für aktuelle und wichtige Mitteilungen, Anpassungen auf der Internetseite, usw. Als vielleicht eher spielerische Neuerung kann an dieser Stelle vielleicht auch die jeweilige Bekanntgabe von Wahl- und Abstimmungsergebnissen per YouTube-Video erwähnt werden.

Das sind sicher Verbesserungen, aber wir sind nicht am Ziel angekommen, denn Kommunikation ist ein ständiger Prozess. Um diesen Prozess bewusst und strukturiert weiter entwickeln zu können, arbeiten wir derzeit an einem umfassenden Kommunikations-Konzept mit dem Ziel, die Kommunikationsaufgaben der Gemeindebehörden klar zu regeln und sicher zu stellen, dass die richtigen Partner zur richtigen Zeit mit den richtigen Informationen bedient werden, sowie dass die Verantwortlichen in einer Krisensituation einen Leitfaden zur Hand haben und nicht zuletzt auch, dass bei Personalwechseln Kontinuität gewährleistet ist. Ein weiterer Zweck dieser Auseinandersetzung mit dem Thema Kommunikation ist auch die Diskussion über Sinn und Zweck der Nutzung von neuen Kommunikationskanälen für eine Gemeinde.

Aktuell denke ich dabei an die digitalen Medien, konkret die sozialen Netzwerke wie Facebook oder Twitter. Ich bin da mal gespannt, wohin uns dieser Weg noch führen wird, und selbstverständlich werde ich über die verschiedenen Kanäle über die weitere Entwicklung informieren.

Kommunikationskanälen für eine Gemeinde. Über welchen dieser Kanäle meine Information zu Dir gelangt, entscheidest letztlich Du selbst. Denn genau darum geht es: eine Information über denjenigen Kanal zu schicken, auf dem der Adressat oder die Adressatin die Botschaft auch empfangen wird...

Mario Fuchs  
Gemeindepräsident

## Trinkwasser

Im Mai und Juni 2016 werden verschiedene Arbeiten am Trinkwassernetz ausgeführt. So werden in der Ägerta und Kumme Anpassungen in den Schächten der Druckreduzierventile vorgenommen. Diese Arbeiten dienen der Sicherheit und sind nötig.

Das alte, in den Fels gesprengte Trinkwasser Reservoir, vis-à-vis vom Wasserfall wird ausser Betrieb genommen. Es wurde 1957 erbaut und hat bis heute seine Dienste geleistet. Es entspricht nicht mehr den gesetzlichen Anforderungen und eine Sanierung ist zu kostenintensiv.

Das Reservoir im Kestiboden genügt von der Kapazität her für die Versorgung. Sollte sich irgendeinmal eine Kapazitätserhöhung aufdrängen, ist der Standort Kestiboden aufgrund der Platzverhältnisse und Zufahrt idealer und günstiger.

## Grossartiger Erfolg für den EHC Täsch

Die definitive Entscheidung in der Eishockeymeisterschaft Saison 2015/2016 ist gefallen! Der EHC Täsch ist mit 10 Punkten Vorsprung vor dem Zweitplatzierten, **Meister der Gruppe B geworden und steigt mit diesem super Ergebnis in die Gruppe A auf.**

Rückblickend waren die Wetterbedingungen in dieser Saison extrem schwierig. Der Verein bedankt sich für die grosse Unterstützung bei der Täscher Bevölkerung und der Gemeinde, und möchte es nicht versäumen, speziell allen Helfern ein grosses Lob auszusprechen. Im Besondern den Verantwortlichen der Eisbahn, in der Kantine, den Punkterichtern und allen Gönnern, Sponsoren und Supportern des EHC Täsch.

Der EHC würde sich sehr freuen, auch in der kommenden Saison auf diese Unterstützung zählen zu können, da nach langer Zeit wieder zwei Derby's gegen den EHC Zermatt anstehen.



## Der Frühling bringt es an den Tag

Jedes Jahr bei der Schneeschmelze kommen verschiedene unliebsame Dinge zum Vorschein. Abfall, Hundekot und Zigarettenstummel sind jedes Jahr ein Ärgernis. Obwohl seitens der Gemeinde viel unternommen wird, wie z. B. das Bereitstellen von Robidogs und die ständige Reinigung, finden sich immer noch einige Bakterienhaufen im Dorfbereich. Die grosse Mehrheit der Dorfbewohner verhält sich vorbildlich bei der Entsorgung. Einzelne Mitbürger haben es jedoch noch nicht begriffen. Auch sind rostige Bleche und kaputte Zäune immer noch keine Augenweiden.

Die Gemeindeverwaltung dankt für den Frühlingsputz im und ums Dorf!

## Forststrasse

Die Strasse ins Nackji und weiter bis zum Graftwäggi ist sanierungsbedürftig. Eine Vorstudie wurde erarbeitet. Falls alles optimal läuft, kann im Herbst 2016 mit den Arbeiten begonnen werden. Priorität hat der asphaltierte Teil im Nackji. Die Sicherheit kann beim Befahren mit schweren Maschinen in diesem Abschnitt nicht mehr garantiert werden. Das Projekt wird von der Dienststelle „Wald und Landschaft“ subventioniert.

## Schalisee - der Sommer kann kommen

Was letzten Sommer sehr positiv gestartet ist, wird dieses Jahr weitergeführt. Die Wakeboard- und Wasserski-Anlage geht für Jung und Alt in ihre zweite Saison. Alle Freunde des Wassersportes, können hier ab Ende Juni wieder ihre Runden drehen. Wer mit dem normalen Kurs noch nicht komplett ausgelastet ist, kommt diesen Sommer in den Genuss eines Kickers. Wir freuen uns bereits auf eure «spins» und «grabs».



Der Schalisee Beach Kiosk wird zur Buvette ausgebaut. Einfache Speisen bringen den müden Sportler wieder zurück zur Normalform. Wer in sicherem Abstand zum Gewässer bleiben möchte, kann von der neuen Sonnenterrasse aus das Geschehen auf dem See verfolgen.



Der neue Grillplatz am Seeufer eignet sich hervorragend für einen Familienausflug. Die Kinder kommen in der idyllischen Umgebung voll auf ihre Kosten. Der See kann natürlich immer noch als Badesee benützt werden. Ein Beachvolleyballfeld steht ebenfalls zur Verfügung. Es sind für diesen Sommer zahlreiche Events am Schalisee geplant.



Zahlreiche Gründe also, dem wunderschönen Areal einen Besuch abzustatten.

Freuen wir uns auf den Sommer 2016!

## 2016 ist wieder Ferienpasszeit im Bezirk Visp

Vom 11. bis 24. Juli 2016 erhalten alle Kinder und Jugendlichen aus dem Bezirk Visp die Möglichkeit, an der 16. Austragung des „Feriupass“ teilzunehmen.

Den Mitgliedern der Feriupasskommission gelang es auch heuer wieder, ein spannendes, abwechslungsreiches und interessantes Angebot zusammen zu stellen, dass die jüngeren Kinder wie auch ältere Teenies ansprechen wird. Kinder und Jugendliche können viel Neues entdecken, sich als Künstler betätigen, den Umgang mit Tieren ausprobieren oder diese Zeit mit Gleichaltrigen verbringen und den Bezirk Visp dabei erkunden.

Ab dem 18. Mai 2016 erhalten alle Kinder und Jugendlichen im Bezirk Visp, welche die obligatorische Schule besuchen (Kindergarten, Primar- und Orientierungsschule), ein detailliertes Programm ausgehändigt. Eltern können mit ihren Kindern bis zum Anmeldeschluss (28. Mai 2016) das Programm studieren und eine Anmeldung tätigen.

Wichtig: **Ab dem 8. Juni 2016** können alle Eltern, die ihre Kinder beim Feriu(s)pass angemeldet haben, den persönlichen Feriupass ihres Kindes auf der Gemeindeverwaltung ihrer Wohngemeinde abholen. Ab diesem Zeitpunkt wissen also alle Kinder, welche Angebote sie während der Feriu(s)passzeit besuchen dürfen!



Weitere Informationen zum Feriu(s)pass gibt's im Internet unter:  
[www.feriupass.ch](http://www.feriupass.ch)

## Winter ade

Während des vergangenen Winters konnte die Gemeinde wiederum verschiedene Winterangebote zur Verfügung stellen. Die Präparierung, Betrieb, Unterhalt, Sicherung und Kommunikation der verschiedenen Winteranlagen erfordert Flexibilität und Teamwork aller Akteure.

Gemeinsam haben wir versucht, beste Sport und Erholungsmöglichkeiten für Touristen und Einheimische zu schaffen .

Danke für den Kauf der Loipenpässe und dass sie die Angebote genutzt haben!

## Dario Cologna Fun Parcours in Täsch

Bilder und Informationen zum Ausflug der Schulkinder auf die Loipe finden Sie unter [www.taesch.ch](http://www.taesch.ch)



## Artikel im „Der Bund“ vom 27. Februar 2016

Am Samstag, 27. Februar 2016 erschien im „Der Bund“ ein grösserer Artikel über Täsch, der im Dorf einigen Unmut auslöste. Die Gemeinde und Betroffene haben vom Journalisten eine Stellungnahmen, bzw. eine Entschuldigung gefordert. Nachfolgend geben wir an dieser Stelle die Reaktion des Journalisten Yann Cherix kommentarlos wieder:

«Ich nehme gerne Stellung zu meiner Reportage im Tages-Anzeiger vom 27. Februar 2016. Wir vom Tages-Anzeiger (und hoffentlich auch von anderen Medien) begrüssen eine sachliche, kritische Auseinandersetzung mit unserer Arbeit.

Offenbar fühlten sich viele Täschler durch meine Berichterstattung gekränkt. Ich muss diese Haltung akzeptieren. Ich möchte auch betonen: die im Text aufgeführten Eindrücke und Gedanken in Bezug auf das Dorf sind ausschliesslich meine.

Ich möchte aber trotz allem darauf verweisen, dass viele hier in Zürich – Redaktionskollegen, Leser und Bekannte – die Sache nicht annähernd so negativ eingeschätzt haben. Auch die Personen, die im Text vorkommen, wurden positiv wahrgenommen. Täsch habe mit Problemen und Aspekten zu kämpfen, die viele andere Dörfer auch hätten. Und sie würden das auch angesichts der äusserst komplexen Umstände ziemlich gut machen.

Dies führt mich auch zu den Personen, die ich in Täsch kennengelernt habe. Vielleicht kam das im Artikel etwas zu wenig zum Ausdruck. Aber ich habe engagierte, reflektierte Menschen kennengelernt, die sich mit viel Herzblut für ihre Gemeinde einsetzen. Da sind Behörden – angeführt von einem kompetenten Gemeinderat – und auch Einzelpersonen, die sich stark und ehrlich mit ihrem Zuhause identifizieren. Und ich finde, darauf kann Täsch stolz sein.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen und dem Dorf Täsch nur das Beste.

Mit freundlichen Grüssen  
Yann Cherix»

## Bekanntmachung der Gemeinde Täsch



Einwohnergemeinde  
Gemeindeverwaltung  
3929 Täsch

### Vernehmlassung Vorprüfung Teilhomologation des Bau- und Zonenreglements

Die Vorprüfung der Teilhomologation des Auszuges aus dem Bau- und Zonenreglement wurde durch den kantonalen Rechtsdienst vorgenommen. Die positive Vormeinung vom 04. April 2016 liegt nun vor.

Um das Projekt einer breiteren Bevölkerung bekannt zu machen, und um die Bevölkerung nach Ideen, Verbesserungsvorschlägen und Anregungen zu diesem Projekt zu fragen, startet die Gemeinde, gemäss Artikel 8 des Organisationsreglements, eine achtwöchige Vernehmlassungsfrist. Die Anregungen und Vorschläge müssen schriftlich bei der Gemeindeverwaltung eingereicht werden.

Die Unterlagen hierzu können auf der Gemeindekanzlei vom 01. Mai 2016 bis zum 27. Juni 2016 während den üblichen Öffnungszeiten oder im Internet [www.taesch.ch](http://www.taesch.ch), eingesehen werden.

Die Gemeindeverwaltung und der Gemeinderat freuen sich auf eine rege Teilnahme der Bevölkerung an dieser Vernehmlassung.

Täsch, 1. Mai 2016

die Gemeindeverwaltung

#### Art. 73 Wohn- und Gewerbezone WG-A

Zweck der Zone:	Wohnhäuser und Gewerbebetriebe
Bauweise:	offen, ab Höhe Niveau Kantonsstrasse ist bis zu einer maximalen Höhe von 3.5 m die geschlossene Bauweise möglich, die Grenzbaurechte sind in jedem Fall zu wahren.
Unterirdische Baute:	Bis O.K. Niveaulinie Kantonsstrasse gilt die Baute als Untergeschoss.
Gebäudelänge:	die gesamte Länge der grössten Fassadenansicht darf 20.0 m nicht überschreiten
Gebäudehöhe:	max. 15.00 m OK Firstpfette
Grenzabstand:	1/3 der Fassadenhöhe, von jedem Punkt der Fassade aus gemessen mindestens jedoch 3.00 m.
Ausnutzung:	1.2
Baumaterial:	Ein Drittel des Aufbaus soll aus Holz erstellt werden.
Bedachung:	Dacheindeckung gemäss Art. 58 BZR. Für Nebenvolumen untergeordneter Nutzung (wie Erker, Treppen, Veranden, etc.) sind Flachdächer gestattet.
Lärmempfindlichkeit:	ES III

#### Besondere Bemerkungen:

- Autoeinstellhallen für gewerbliche Zwecke sind unterirdisch und im Erdgeschoss gestattet, sofern die Zufahrt direkt ab Hauptstrasse angelegt ist (Verweis: Verkehrsreglement Gemeinde Täsch).
- Nicht störende und mässig störende Gewerbebetriebe sind zugelassen. Die Lagerung und Zwischenlagerung von Materialien (Kies, Aushub, Humus, Abbruchmaterial, Baugerüste, Schalungsmaterial, usw.), Baumaschinen und -gerätschaften sind nicht erlaubt. Störende Gewerbebetriebe wie Kies-, Beton- und Belagswerke, Brech- und Recyclinganlagen sind nicht erlaubt.
- Bei Gewerbebauten muss der Wohn- oder Büroanteil ab einer Bruttogeschossfläche von 100 m<sup>2</sup> im Minimum 1/3 der Bruttogeschossfläche betragen.
- Bei Gewerbebauten und erdgeschossigen Autoeinstellhallen ist der Bauherr in besonderer Weise verpflichtet, eine einwandfreie Gestaltung der Bauten vorzusehen.
- Die Umgebung und die Bepflanzung sind sorgfältig zu gestalten. Art. 55 ist besonders zu berücksichtigen.

## Osterbasar



Der Osterbasar der Primarschule Täsch war ein wunderbarer Erfolg. Ohne das Mitmachen der Eltern, Verwandten, Bekannten und Freunde geht's nicht.

**Für die grosszügige Unterstützung danken wir herzlichst.**



#### Art. 74 Wohn- und Gewerbezone WG-D

Zweck der Zone:	Wohnhäuser und Gewerbebetriebe
Bauweise:	offen, ab Höhe Niveau Kantonsstrasse ist bis zu einer maximalen Höhe von 3.5 m die geschlossene Bauweise möglich, die Grenzbaurechte sind in jedem Fall zu wahren.
Unterirdische Baute:	Bis O.K. Niveaulinie Kantonsstrasse gilt die Baute als Untergeschoss.
Gebäudelänge:	die gesamte Länge der grössten Fassadenansicht darf 20.0 m nicht überschreiten.
Gebäudehöhe:	max. 15.00 m OK Firstpfette
Grenzabstand:	1/3 der Fassadenhöhe, von jedem Punkt der Fassade aus gemessen mindestens jedoch 3.00 m.
Ausnutzung:	1.2
Bedachung:	Dacheindeckung gemäss Art. 58 BZR.
Lärmempfindlichkeit:	ES III

#### Besondere Bemerkungen:

- Autoeinstellhallen für gewerbliche Zwecke sind unterirdisch und im Erdgeschoss gestattet, sofern die Zufahrt direkt ab Hauptstrasse angelegt ist (Verweis: Verkehrsreglement Gemeinde Täsch). Im Erdgeschoss dürfen Autoeinstellhallen das Mass von 25 x 35 m nicht überschreiten, wobei bei geschlossener Bauweise parallel entlang der Kantonsstrasse max. 60 m Länge und eine Bautiefe von 25 m erlaubt sind.
- Nicht störende und mässig störende Gewerbebetriebe sind zugelassen. Die Lagerung und Zwischenlagerung von Materialien (Kies, Aushub, Humus, Abbruchmaterial, Baugerüste, Schalungsmaterial, usw.), Baumaschinen und -gerätschaften sind nicht erlaubt. Störende Gewerbebetriebe wie Kies-, Beton- und Belagswerke, Brech- und Recyclinganlagen sind nicht erlaubt.
- Bei Gewerbebauten muss der Wohn- oder Büroanteil ab einer Bruttogeschossfläche von 100 m<sup>2</sup> im Minimum 1/3 der Bruttogeschossfläche betragen.
- Bei Gewerbebauten und erdgeschossigen Autoeinstellhallen ist der Bauherr in besonderer Weise verpflichtet, eine einwandfreie Gestaltung der Bauten vorzusehen.
- Die Umgebung und die Bepflanzung sind sorgfältig zu gestalten. Art. 55 ist besonders zu berücksichtigen.

## Täschalpstrasse

In den vergangenen Monaten und Jahren wurde immer wieder darüber diskutiert, eine Gebührenpflicht für die Täschalpstrasse einzuführen. Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 12. April 2016 mit einem Mehrheitsentscheid beschlossen, auf eine Gebührenpflicht zu verzichten.

Die Gründe dafür sind einerseits, dass das Inkassosystem für die Gebühren in Anschaffung und Investition sehr aufwändig wäre. So kostet ein System mit Schranken und Kassa-Automat bis 70'000.00 Schweizer Franken. Weniger aufwändige Systeme wie eine Parkuhr, welche für jegliches Parkieren ab der Schwenni Richtung Täschalp gilt, ist zwar in der Anschaffung günstiger, aber dafür sind viel mehr Kontrollen für den Vollzug nötig. Letztlich könnten mit den erhobenen Gebühren kaum mehr als Anschaffung, Unterhalt und Kontrolle des Systems finanziert werden.

Andererseits gibt es rechtliche Fragen zu klären. Eine Gebührenpflicht für die Nutzung der Strasse erfordert eine Anpassung des Verkehrsreglements der Gemeinde. Das Erheben von Parkgebühren ist zwar rechtlich einfach und schnell umsetzbar, lässt aber Fragen offen bezüglich den privaten Parkplätzen auf der Täschalp. So könnte ein Fahrzeug, das ohne bezahlen der Gebühren auf die Täschalp fährt, nicht einfach gebüsst werden, wenn der Fahrzeughalter behauptet, sein Fahrzeug auf einem privaten Parkplatz abgestellt zu haben.

Nach wie vor ist die Täschalpstrasse in einem schlechten Zustand, der sich jährlich weiter verschlimmert. Derzeit hat die Gemeinde die finanziellen Mittel nicht zur Verfügung, eine grössere Sanierung der Täschalpstrasse an die Hand zu nehmen.

Die Einführung einer Gebührenpflicht hätte dieses Problem aber auch in keiner Weise gelöst, da die jährlichen Einnahmen, von wohl weniger als 10'000 Schweizer Franken (nach Abzug der Unterhalts- und Kontrollkosten eines Gebührensystems), nicht mehr als der berühmte Tropfen auf einen heissen Stein gewesen wären.

## Eine Ära geht zu Ende ...

Im April 1983 traten Thomas Bucher als Sozialarbeiter und die erste Familienhelferin zu zweit ihre Stellen im Sozialmedizinischen Subzentrum Zermatt und Umgebung an. Damals noch in einem Raum in Zermatt mit Pult, Stuhl, Telefon und einer elektrischen Schreibmaschine ohne Korrekturtaste. Der finanzielle Aufwand betrug damals noch rund 83'000.00 Schweizer Franken. In den darauffolgenden Jahren gab es im sozialen, sowie pflegerischen Bereich, sehr viele Neuerungen und Fortschritte.

Im Juli 2005 zog die mittlerweile herangewachsene Organisation mit dem neuen Namen „Sozialmedizinisches Zentrum Nikolaital“ nach Täsch. Zu dieser Zeit betrug der Personalbestand 47 Personen (inkl. Spitex-Mitarbeiterinnen, Familienhelferinnen u.s.w.) und der finanzielle Aufwand umfasste bereits satte 1.6 Mio. Schweizer Franken. Heute befindet sich das Sozialmedizinische Zentrum immer noch in Täsch und nennt sich SMZO Standort Mattertal. 33 Jahre lang begleitete Thomas Bucher den Werdegang der sozialen Institution als Standortleiter Mattertal mit viel Herzblut. Am 31. März 2016 hatte er seinen letzten Arbeitstag und nahm vom SMZO Abschied. Er tritt frühzeitig in seinen wohlverdienten Ruhestand.

Die Gemeinde Täsch dankt Thomas Bucher für seine langjährige Arbeit im sozialen Bereich und das unermüdliche Engagement für die Bevölkerung unserer Region. Wir wünschen ihm eine glückliche und erfüllte Zukunft.



## Pflegefamilien für „Kinder in Not“ gesucht

Die Mitarbeitenden beim Amt für Kinderschutz treffen immer wieder auf schwierige Familiensituationen. Vor allem die Kinder leiden, wenn sie von physischer und psychischer Gewalt, Vernachlässigung, Missbrauch usw. betroffen sind. In erster Linie bemüht sich das Amt für Kinderschutz in Zusammenarbeit mit anderen Fachstellen, den überforderten Eltern und betroffenen Kindern ambulante Hilfestellungen anzubieten. Wenn jedoch alle Massnahmen nicht helfen, müssen Kinder in Pflegefamilien (oder sozialpädagogischen Institutionen) untergebracht werden.

Seit längerer Zeit suchen wir Pflegefamilien, die Kinder aufnehmen und Ihnen ein liebevolles Zuhause bieten, mit viel Geduld und Verständnis „ihre Not“ lindern und ihren Herkunftsfamilien Entlastung bieten.

**Falls Sie sich für diese Aufgabe interessieren, nehmen Sie mit uns Kontakt auf:**

Kantonales Amt für Kinderschutz  
Regionalstelle Visp  
Ansprechpartner:

Annette Weiss  
Nicole König

annette.weiss@admin.vs.ch  
nicole.koenig@admin.vs.ch

Die Jugendarbeitsstelle Mattertal wurde 1996 als Verein gegründet und wurde 2004 dem Sozialmedizinischen Zentrum Nikolaital angegliedert. Im Jahr 2011 wurden alle Sozialmedizinischen Zentren Oberwallis zusammengeschlossen und einige Angebote, welche dem Sozialmedizinischen Zentrum Nikolaital angegliedert waren, mussten neu organisiert werden.

Am 23. Februar 2016 wurde die Jugendarbeitsstelle Mattertal aus dem Sozialmedizinischen Zentrum Oberwallis wieder herausgenommen und agiert nun als eigenständiger Verein „Regionale Jugendarbeitsstelle Mattertal“. Der Verein wird durch Iris Kündig Stoessel als Vereinspräsidentin und dem Vorstand aus den Gemeinden und Pfarreien Zermatt, Täsch und Randa getragen.

In den vergangenen Jahren konnten in Täsch verschiedene Projekte, Anlässe und Events durchgeführt werden. So z.B. die Neuorganisation des Jugis mit diversen kleinen Umgestaltungsarbeiten, das 72-Stunden Projekt, das Schalifest oder das Familienfest.

Durch die Umstrukturierung zu einem Verein bleiben die Aufgaben im operativen Bereich für die Jugendarbeiterin Bianca Ballmann gleich. Für 2016 hat sie sich und der Jugendarbeitsstelle folgende Ziele gesetzt:

### Jugi Teams Mattertal

Die Jugi Teams Mattertal setzen sich aus Jugendlichen ab der 1. OS aus Zermatt, Täsch und Randa zusammen. Ihre Aufgaben liegen darin, die Jugendlokale in den 3 Gemeinden zu betreiben. Sie kaufen ein, arbeiten an der Bar und reinigen danach das Lokal wieder. Es werden 2016 verschiedene Jugi Team Ausbildungen stattfinden, bei denen die Jugendlichen die genauen Abläufe und viel Nützliches zum Thema Sicherheit, Verantwortung und Vorbildfunktion erlernen.

### Geschlechtsspezifische Anlässe

Im Girls Club können alle Mädchen und jungen Frauen ab der 1. OS aus Zermatt, Täsch und Randa teilnehmen. Idee dieses Clubs ist, Anlässe nur für weibliche Jugendliche anzubieten, da viele bereits bestehende Angebote eher die männlichen Jugendlichen ansprechen. Im Girls Club können die Mädels ihre Wünsche einbringen. Einige Ideen sind ein Beauty Tag, eine Pyjama Party, der Tanzworkshop, eine Shoppingtour, zum Bowling gehen oder ein Spa-Tag.

Das Gegenstück, also der Boys Club, ist ebenfalls in der Pipeline.

### Jumbo JuBla 2018

Der Jumbo ist ein Grossanlass der JuBla Wallis, welcher alle 5 Jahre an einem anderen Ort stattfindet.

Die Idee ist, dass 2018 der Jumbo in Zermatt stattfinden wird. Dazu wird 2016 das OK gegründet und die ersten Schritte werden eingeleitet. Weitere Infos folgen zu gegebener Zeit.

### Soziale Vernetzungsarbeit

Vernetzung ist in der Jugendarbeit ein wichtiger Punkt. Einerseits die Vernetzung der Jugendarbeit mit den Gemeinden, Pfarreien, Gastro- und Hotelleriebereich, Gewerblichen Unternehmen und Privaten. Andererseits ist aber auch die Vernetzung zu den Vereinen, Jugendlichen und zur Schule ein wichtiger Faktor.

### Partizipation - Mit-Sprache - Mit-Entscheidung

Kinder und Jugendliche sollen mit ihren Bedürfnissen am gesellschaftlichen Leben aktiv teilnehmen können. Sie sollen durch Mit-Sprache, Mit-Entscheidung, Mit-Beteiligung, Mit-Gestaltung oder sogar durch Selbstverwaltung ihre Ideen, Anliegen und Wünsche umsetzen und verwirklichen können.

Hier bietet die Jugendarbeit viele Lernfelder und unterstützt die einzelnen Jugendlichen und Jugendorganisationen in diesen Prozessen. Einige Beispiele hierzu sind der Girls Club, die Gestaltung der Jugis oder auch die Organisation von einem Event.

### Integration

Einzelne Jugendliche aus verschiedenen Kulturen und Nationen sollen in den verschiedenen Vereinen und Angeboten der Jugendarbeitsstelle integriert werden. Ziel ist es, dass den Jugendlichen der Zugang erleichtert wird. Die Aufgabe der Jugendarbeitsstelle ist, die Jugendlichen über die verschiedenen Angebote zu informieren, die Vorteile aufzuzeigen und sie zur Teilnahme zu motivieren.



### Ur- und Burgerversammlung am 16. Juni 2016

Die Ur- und Burgerversammlung der Gemeinde Täsch, an der die Jahresrechnung 2015 präsentiert wird, wurde vom Gemeinderat auf den **16. Juni 2016** festgesetzt.

Wie üblich findet die Burgerversammlung um 19.30 Uhr, und die Urversammlung anschliessend um 20.00 Uhr statt. Die Traktandenlisten der Versammlungen werden nach der Gemeinderatssitzung vom 26. April 2016 im Internet und Anschlagkasten der Gemeinde veröffentlicht.

## Abstimmungen vom 5. Juni 2016

Am Wochenende vom 5. Juni ist die Schweizer Bevölkerung aufgerufen, über fünf Vorlagen abzustimmen. Es ist sehr wichtig, dass jede(r) Stimmberechtigte(r) sein Recht ausübt und vor allem, dass jede(r) so stimmt, wie es seiner Einstellung und Gesinnung entspricht. Hier ein kurzer Überblick zu den einzelnen Vorlagen:

### **Volksinitiative vom 30. Mai 2013 «Pro Service public»**

Die von Konsumentenzeitschriften lancierte Initiative verlangt, dass bundesnahe Unternehmen wie die Post, die Swisscom und die SBB nicht nach möglichst hohen Gewinnen streben, sondern der Bevölkerung in erster Linie einen guten und bezahlbaren Service bieten.

Bundes-, sowie National- und Ständerat empfehlen die Initiative abzulehnen.

Folgende Parteien empfehlen ein Ja -

Folgende Parteien empfehlen ein Nein Grüne, GLP, BDP, CVP

### **Volksinitiative vom 4. Oktober 2013 «Für ein bedingungsloses Grundeinkommen»**

Die von Konsumentenzeitschriften lancierte Initiative verlangt, dass bundesnahe Unternehmen wie die Post, die Swisscom und die SBB nicht nach möglichst hohen Gewinnen streben, sondern der Bevölkerung in erster Linie einen guten und bezahlbaren Service bieten.

Bundes- sowie National- und Ständerat empfehlen die Initiative zur Ablehnung.

Folgende Parteien empfehlen ein Ja -

Folgende Parteien empfehlen ein Nein BDP, CVP, SVP

### **Volksinitiative vom 10. März 2014 «Für eine faire Verkehrsfinanzierung»**

Die Initiative für eine faire Verkehrsfinanzierung fordert, dass sämtliche Erträge aus der Mineralölsteuer dem Strassenverkehr zugutekommen. Aktuell ist die eine Hälfte zweckgebunden dafür reserviert - was ungefähr 1,5 Milliarden Franken pro Jahr entspricht. Die andere Hälfte des Mineralölsteuerertrags fliesst in die allgemeine Bundeskasse.

Bundes-, sowie National- und Ständerat empfehlen die Initiative abzulehnen.

Folgende Parteien empfehlen ein Ja SVP, FDP

Folgende Parteien empfehlen ein Nein SP, Grüne, CVP, BDP, EVP, GLP

### **Änderung vom 12. Dezember 2014 des Bundesgesetzes über die medizinisch unterstützte Fortpflanzung**

Mit der Änderung des Fortpflanzungsmedizingesetzes soll die Präimplantationsdiagnostik (PID) zugelassen werden: Durch künstliche Befruchtung erzeugte Embryonen sollen unter strengen Voraussetzungen genetisch untersucht werden dürfen.

Bundes-, sowie National- und Ständerat empfehlen die Änderung anzunehmen.

Folgende Parteien empfehlen ein Ja GLP, BDP

Folgende Parteien empfehlen ein Nein EVP, CVP

### **Änderung vom 25. September 2015 des Asylgesetzes (AsylG)**

Asylverfahren dauern heute oft sehr lange. Bundesrat und Parlament wollen das Asylwesen mit beschleunigten und fairen Verfahren grundlegend erneuern. Gegen diese Revision des Asylgesetzes wurde das Referendum ergriffen.

Bundes-, sowie National- und Ständerat empfehlen die Änderung anzunehmen.

Folgende Parteien empfehlen ein Ja Grüne, SP, BDP, CVP

Folgende Parteien empfehlen ein Nein EVP, CVP

Quelle: [www.politnetz.ch](http://www.politnetz.ch) - Weitere Informationen zu allen Abstimmungsvorlagen erhalten Sie z.B. unter: <http://www.politnetz.ch/abstimmungen/schweiz>



**Der Gemeinderat ruft alle Täscher Stimmberechtigten zu einer aktiven Teilnahme an den Abstimmungen vom 5. Juni auf, und freut sich über eine hohe Stimmbeteiligung.**



Einwohnergemeinde  
Gemeindeverwaltung  
3929 Täsch

## Information an alle Täscherinnen und Täscher aus Nah und Fern

Am Wochenende vom **1. - 3. September 2017** findet die 3. Heimattagung in unserer Gemeinde statt.

Dieses Fest soll zu einer Begegnung unserer Bevölkerung werden aber auch zu einer Begegnung mit Bürgerinnen und Bürgern, die in unserer Gemeinde geboren oder aufgewachsen sind und heute irgendwo im Wallis, in der Schweiz oder vielleicht sogar im Ausland wohnen.

Wir wollen sie zur Heimattagung einladen und hoffen, dass wir aus der Bevölkerung möglichst viele Adressen oder Hinweise bekommen.

Bitte melden Sie sich in der Gemeindekanzlei, sollten Sie über Adressinformationen von Täschern verfügen, die nicht mehr in unserer Gemeinde wohnen.

Tel.: 027 966 46 66 oder [Kanzlei@taesch.ch](mailto:Kanzlei@taesch.ch)

Die Täscher Vereine, die gerne mitwirken möchten, werden gebeten, sich bis **15. Juni 2016** bei der OK-Präsidentin, Jacqueline Lauber (Email: [jb@opla.ch](mailto:jb@opla.ch)) zu melden.

Das Organisations-Komitee wird für alle ein schönes Wiedersehen organisieren.

**Wir bitten Sie, das erste Wochenende im September 2017 fett in der Agenda zu markieren.**

Täsch, 06. April 2016

die Gemeindeverwaltung

### Zum Kaffee mit dem Gemeindepräsidenten

Im Einleitungsartikel habe ich viel über Kommunikation geschrieben. Natürlich gibt es viele Arten von Kommunikation. Möglicherweise ist dem einen oder anderen beim Lesen der Einleitung aufgefallen, dass ich immer von „Information“ schreibe. Informationen und Weisungen stellen eine einseitige Form der Kommunikation dar. Genauso wichtig oder sogar noch wichtiger für den Gemeindepräsidenten ist aber die interaktive Kommunikation, also der Dialog, das Gespräch, die Diskussion, usw. Das kann ein Termin auf der Gemeindekanzlei sein um ein konkretes Problem zu besprechen, ein zufälliges Gespräch auf der Strasse, ein Telefonanruf oder eine Diskussion während einer Urversammlung.

Ich stelle aber immer wieder fest, dass ich das informelle Gespräch mit der Bevölkerung zu wenig pflege. Einfach ein bisschen „hängertu“ über was in der Gemeinde so läuft und die Sorgen und Nöte der Bevölkerung spüren.

Es ist mir ein Anliegen, das zu verbessern. Ab sofort lade ich alle, die sich mit mir unterhalten möchten oder ein Anliegen haben, an **jedem dritten Donnerstag des Monats morgens von 7.30 Uhr bis 8.30 Uhr** zu Kaffee und einem Gipfeli ins Avec-Bistro am Bahnhof ein.

Ich habe das Avec-Bistro am Bahnhof aus dem einfachen Grund gewählt, weil es das ganze Jahr über, am dritten Donnerstag eines jeden Monats, geöffnet hat. Ich freue mich bereits jetzt, am **19. Mai 2016**, dem dritten Donnerstag im Monat, im Bistro am Bahnhof mit einigen unserer Mitbürger ein interessantes Gespräch zu führen.

Die weiteren Daten werden im Internet, dem Anschlagkasten und gegebenenfalls weiteren Kanälen veröffentlicht.

Mario Fuchs  
Gemeindepräsident



LABAG Lauber Bauingenieure AG  
Fachwissen und Kompetenz vor Ort  
[www.labag.ch](http://www.labag.ch)

### Orientierungslauf Schule

Am **Montag, den 23.05.2016**, findet wieder ein Orientierungslauf statt, an dem die Schüler von Täsch und Randa teilnehmen. Die Kinder werden an diesem Tag kreuz und quer durchs Dorf rennen. Es kann sein, dass Kinder versehentlich durch einen Garten oder über eine Wiese laufen (Planlesen will geübt sein).

**Wir bitten die Betroffenen im Voraus um Entschuldigung.**



Im Jahre 2014 erarbeitete Berno Stoffel, CEO Grächen Tourismus, zusammen mit Giovanni Danielli von der Hochschule Luzern und Stefan Lüthi von Brügger und Partner, ein Konzept, welches beim Bund eingereicht wurde. Von 149 eingereichten Projekten werden 33 Projekte unterstützt: Eines davon ist das Projekt „Nachhaltige Geotourismusregion Mattertal“. In diesem Projekt arbeiten die Gemeinden Grächen, Randa, St.Niklaus, Täsch und Zermatt unter der Leitung der Touristischen Unternehmung Grächen zusammen. Es wird vom Bundesamt für Raumentwicklung im Rahmen des Programmes „Modellvorhaben Nachhaltige Raumentwicklung“ gefördert und unterstützt.



### Ziel des Projektes

Ziel des Projektes „Nachhaltige Geotourismusregion Mattertal“ ist es, eine regionale Strategie für das Mattertal zu erarbeiten, die vielfältige Natur- und Kulturlandschaft gezielter in Wert zu setzen und die Zusammenarbeit verschiedener Akteure der Region und zwischen den Gemeinden zu fördern. Das Mattertal ist eine touristisch geprägte Region. Mit der Entwicklung von zusätzlichen Angeboten will man neue Zielgruppen erreichen und damit die Übernachtungszahlen erhöhen. Im Jahr 2015 haben die Beteiligten eine Potenzialanalyse durchgeführt und drei strategische Themenfelder definiert:

- **Geotourismus als regionale Strategie – Natürliche Ressourcen und Biodiversität wirtschaftlich und touristisch in Wert setzen**

Der Reichtum an natürlichen Ressourcen und wissenschaftlich spannenden Phänomenen (z.B. Permafrost, Gletscherabbrüchen, Bergstürzen) wird heute im Mattertal noch zu wenig (tourismus-) wirtschaftlich genutzt. Durch Aufarbeiten von Ressourcen und Phänomenen mit Informationsmaterialien und durch geschicktes Anbieten konkreter Produkte soll dieses Potenzial besser ausgeschöpft werden. Dem Geotourismus als regionale Strategie wird im Projekt „Nachhaltige Geotourismusregion Mattertal“ eine übergeordnete Rolle zugeordnet, da man sich damit stärker von anderen Tourismusregionen differenzieren kann.

- **Kulturlandschaft – Kulturelle Potenziale in Szene setzen**

Die heutige Nutzung der Kulturlandschaft im Mattertal hat sich vom ursprünglichen Zweck entfernt

(z.B. Suonen, Alpsiedlungen). Neue Nutzungen werden oftmals einzeln und unkoordiniert umgesetzt. Durch bessere Inszenierung, Koordination und Vermarktung kann das Potenzial besser genutzt werden.

- **Alpwirtschaft – Vermarkten des Alpbzuges**

Typische Produkte der Region sollen besser vermarktet und die Produktion gestärkt werden. Durch eine bessere regionale Zusammenarbeit der verschiedenen Gemeinden können grössere Märkte erschlossen werden; die touristische Nachfrage in Zermatt und in Grächen ist dazu grundsätzlich vorhanden.

In diesen drei Bereichen werden insgesamt sechs Projekte umgesetzt, mit dem Auftrag, neue Produkte und Angebote zu erarbeiten.

### Die sechs Projekte in der Umsetzung

Die sechs Projekte in den drei Themenbereichen werden in der Folge kurz vorgestellt.

#### Themenbereich 1: Geotourismus als regionale Strategie

- **Projekt: Die Mattertaler Themenhütten**

Mit einem neuen gemeinsamen Markennamen sollen Mattertaler Berghütten gemeinsam vermarktet werden. In den nächsten Wochen wird dieser Markenname mit Logo bekannt gegeben. Der Aufbau der Marke soll durch neue Angebote, neue Merchandise-Artikel und eine gemeinsame Vermarktung durch Grächen Tourismus und Zermatt Tourismus erfolgen. Folgende Angebote werden ab diesem Sommer durchgeführt:

#### 3-tägige geführte Hüttenwanderungen zum Thema Naturgewalten

Randa – Europahütte – Bordierhütte – Grächen

- 8.-10.08.2016 Wanderleiterin Raphaela Bregy
- 16.-18.08.2016 Wanderleiter Peter Salzmann
- 29.-31.08.2016 Wanderleiter Peter Bittel

Randa – Kinhütte – Täschhütte – Pfulwe – Blauherd – Zermatt

- 25.-27.07.2016 Wanderleiterin Lori Bigler
- 4.-6.08.2016 Wanderleiter Daniel Studer
- 21.-23.08.2016 Wanderleiter Peter Salzmann



### • **Projekt: Mattertaler Gletscherwochen**

Im Mattertal, als attraktive Ferienregion für Familien und Kinder, ist die Nachfrage nach didaktisch gut konzipierten Exkursionen gross. Mit den Mattertaler Gletscherwochen für Familien und Schulklassen soll genau dieses Potenzial genutzt werden. Bis jetzt sind zwei Angebote ausgearbeitet:

**Angebot: Gletscherwoche für Kinder und Jugendliche vom 17. bis 22. Juli 2016**

Während einer Woche bewegen sich Kinder und Jugendliche aus nah und fern zwischen 10 und 16 Jahren oder ganze Familien mit Kindern mit zwei Bergführern bei verschiedenen Aktivitäten im hochalpinen Raum: Klettern in einem Klettergarten, Wanderung zu einer SAC-Hütte in der Region, Gletscher- und Eisausbildung, Begehung einer Schlucht und die Besteigung eines Viertausender. Infos unter:

[www.graechen.ch/site/de/sommer/aktivitaeten/neu-gletscherwoche](http://www.graechen.ch/site/de/sommer/aktivitaeten/neu-gletscherwoche)

### **Angebot für Schulklassen auf Sekundarstufe II**

Schulklassen drehen in einer Projektwoche ein Werbevideo über ein Tourismusangebot in der Region. Die Klasse erhält eine Gegenleistung für die Erstellung eines Werbevideos. Das Werbevideo darf anschliessend in der Vermarktung eingesetzt werden.

### • **Projekt: Mattertaler Forum**

Das Mattertal hat in Bezug auf Geologie und Geomorphologie viel zu bieten. Das Geotourismusforum besteht aus einer öffentlichen Veranstaltungsreihe für Bevölkerung und Touristen. Zwei Mal im Jahr referieren Expertinnen und Experten zu geologischen, geomorphologischen oder klimatischen Besonderheiten der Region, gekoppelt mit einem anschliessenden kulturellen Beitrag.

Der Austausch zwischen Wissenschaftlern und der Bevölkerung wird gefördert und die Forschungsergebnisse kehren an ihren ursprünglichen Ort zurück.

**Forum: 22. Oktober 2015 „Was Bäume von Naturkatastrophen erzählen“**

Der Visper Baumringforscher Markus Stoffel erzählte in Täsch vor 170 Personen Geschichten von Steinschlag, Schlamm- und Schneelawinen aus den letzten 400 Jahren rund um das Täschgufer und den Ritigraben.

**Forum: 7. Mai 2016 „Als der Berg zu Tal donnerte – 25 Jahre Bergsturz Randa“**

Randa blickt gemeinsam mit ehemaligen Helfern und Unterstützern aus Politik, Militär und Gewerbe auf die Bersturz- und Überschwemmungsereignisse und seine Folgen vor 25 Jahren zurück. Unter anderem wird auch Alt-Bundesrat Adolf Ogi auftreten.

## Themenbereich 2: Kulturlandschaft

### • **Projekt: Suonenerlebnis „Zauberwasser“**

Wenn der Frühling Einzug hält in Grächen, werden die schlummernden Wasserleiten zu neuem Leben erweckt. Seit Jahrhunderten versorgt der Riedbach die malerische Umgebung von Grächen mit frischem Wasser aus den Bergen. Ein Netz von Wanderwegen umgibt die vier Grächner Suonen Eggeri, Chilcheri, Drieri und Bineri. Sie durchziehen Wald und Wiesen auf einer Gesamtlänge von fast zwanzig Kilometern. Nun haben die Grächener rund um ihre Suonen eine mythische Erlebniswelt geschaffen – das Suonenerlebnis «Zauberwasser».

Ab Juni 2016 wird entlang den inszenierten Grächner Wasserleiten eine belebende Reise aus Spiel, Wissen und Genuss für Gross und Klein geboten. Rund um das faszinierende Element Wasser spricht «Zauberwasser» alle Sinne an.

**Eröffnung am Samstag, 18. Juni 2016**

Geniessen Sie eine kulinarische Wanderung umrahmt von musikalischer Unterhaltung. Entdecken Sie das «Zauberwasser» Grächen - ein sprudelnder und unvergesslicher Erlebnisfluss! Anmeldung bis 8. Juni 2016 unter

[www.graechen.ch/site/de/sommer/aktivitaeten/zauberwasser](http://www.graechen.ch/site/de/sommer/aktivitaeten/zauberwasser)

### • **Projekt Dorfrundgang**

Der Charakter und Charme von Täsch soll in einem Dorfrundgang inszeniert werden. Studenten im zweiten Jahr der Tourismusfachhochschule HES-SO in Siders planen unter der Leitung von Giovanni Danielli im Kurs „Nachhaltiger Tourismus“ im Frühlingsemester 2016 (von März bis Juni) einen Dorfrundgang für Täsch. Die Studenten konzipieren Attraktionspunkte zu verschiedensten Themen wie der Geschichte des Talbodens von Täsch, zum Matterhorn-Terminal, zu Stadel / Spycher / Gädis, Täschbach, alter Dorfteil, die Bedeutung des Alpinismus und weiteres. Im Juni übergibt Giovanni Danielli das Konzept an die Gemeinde.

## Themenbereich 3: Alpwirtschaft

### • **Projekt: Alpbazüge im Mattertal**

Durch die Koordination der Alpbazüge im Mattertal wird ein zusätzliches touristisches Herbst-Angebot für Gäste und Einheimische geschaffen

**St. Niklaus:** 10. September 2016 • **Randa:** 10. September 2016 • **Täsch:** 10. September 2016  
• **Grächen:** 10. September 2016 • **Zermatt:** 11. September 2016 • **St. Niklaus:** 1. Oktober 2016

An jedem Ort im Tal kann eine attraktive, individuelle Pauschale für Gäste mit Hotelübernachtung, eventuell mit einer geführten Wanderung zum Alpbazug, und mit verschiedenen Animationen gebucht werden. **Alle Informationen zu den Alpbazügen erhalten Sie im jeweiligen Tourist Office.**



GEMEINDE TÄSCH

GEMEINDEVERWALTUNG



# «Täscher Guggler»

Newsletter der Einwohnergemeinde Täsch

Ausgabe Nr. 11

April 2016

3. Jahrgang

## Begeisterte Schulkinder am Dario Cologna Fun Parcours in Täsch

Die Schulkinder der Schulregion Täsch/Randa und von Zermatt haben vom **25.- 29. Januar 2016** am Dario Cologna Fun Parcours teilgenommen und dabei von einer kostenlosen Langlauflektion und zur Verfügung gestelltem Material profitiert. Die Kinder liessen sich durch Fun und Spass für den Langlaufsport begeistern! Während einer zweistündigen Langlauflektion wurden sie auf spielerische Art und Weise durch fachkundige Leiter in den faszinierenden Langlaufsport eingeführt.

Frühmorgens um 09 Uhr trafen die Schulkinder mit ihren Lehrpersonen am Bahnhof in Täsch ein wurden von Frau Mariette Brunner und ihren Helferinnen mit Stöcken, Langlaufskis und Schuhen ausgerüstet. Obwohl sich die ersten Sonnenstrahlen noch hinter dem Täschhorn versteckt hielten, ging es sofort ab auf die Loipe. Spielerisch lernten die Kinder auf dem Startplatz die ersten "Gehversuche" auf den schmalen Brettern kennen.

Neben Umfallen, Aufstehen, kurven, bremsen wurde den Kids auch Skating und klassische Technik gezeigt. Alle übten sehr eifrig und machten motiviert mit. Anschliessend folgten einige Runden auf der Langlaufloipe "Matterhorn", dem eigentlichen Langlaufparadies auf dem Gebiet zwischen Täsch und Randa. Die Kinder hatten grossen Spass und bewegten sich sehr bald, wenn auch noch nicht ganz stilsicher, auf den Langlaufskis über die verschneiten Wiesen. Sogar einige Tage später wurden einzelne Schülerinnen und Schüler mit ihren Eltern auf der Loipe zwischen Täsch und Randa gesichtet.

Ermöglicht wurde dieses Event durch überregionale Sponsoren und Partner wie swisscom, Fischer, helvetia und odlo sowie dem regionalen Partner Lonza. Der Dario Cologna Fun Parcours war eine sinnvolle Ergänzung zum Turn- und Sportunterricht in der Schule und ist ein fester Bestandteil im Schulkalender der Schulen Täsch/Rand und Zermatt geworden.

